Fokus 08

Ausgabe Nr. 01 2022 – 15.04.2022

Liebe Leserinnen und Leser,

die Monate sind seit meinem letzten Newsletter ins Land gegangen und ich war selbst erschrocken, wann die letzte Ausgabe erschienen ist. Bin voller Hoffnung, dass diese Ausgaben nun wieder zeitnaher und regelmäßiger erscheinen.

Eine Übersicht der Themen dieser Ausgabe finden Sie gleich nachfolgend. Ich wünsche Ihnen trotz all der Krisen auf dieser Welt gesunde und entspannte Ostertage

Ihr Thomas Zenner

Diesen Monat im Fokus:

01 Aktuelles zu den Märkten

02 Aktuelles zur Wertentwicklung von Gold und Diamanten

03 Aktuelle Assetallocation

04 Spanische Immobilien

05 Politisches…..

06 Wichtiges in Kürze

01 Aktuelles zu den Märkten

Kaum haben die Börsenmärkte einigermassen die Folgen der weltweiten Pandemie abgearbeitet, die im übrigen die Weltwirtschaft noch sehr lange beschäftigen werden, trat die Auseinandersetzung in der Ukraine in den Fokus.

Die Märkte reagierten in den ersten Tagen des Beginns der kriegerischen Agression Russland recht hefitg und schickten die Börsenmärkte in den Keller. Ebenfalls gab es Turbulenzen an den Devisen- und noch heftiger an den Rohstoffmärkten.

Bleibt die Frage wie geht es in den kommenden Monaten weiter (Charts folgen im Anschluss):

1. Die **Inflationsrate** hat zwischenzeitlich, insbesondere in USA und in der EU ein langjährigs Hoch erreicht. Mit aktuell 7,5 % in der EU und 8,5 % in den USA sind das Zahlen, mit denen vor wenigen Monaten noch keiner gerechnet hat. Leider sind die Aussichten trüb und ein Erreichen einer zweistelligen Rate ist vorübergehend nicht ausgeschlossen. Zumindest werden sich diese Zahlen bis Jahresende nicht wirklich entspannen.

2. Die **Lieferketten** bleiben weiter unterbrochen bzw. sind deutlich erschwert, ebenso die Lieferung von bestimmten Rohstoffen für die Produktion oder auch von Bauteilen, die im Ausland hergestellt werden. Auch von dieser Seite keine Entspannung.

3. Die **Zinsen** steigen leicht, werden aber durch die Zentralbanken gebremst, insbesondere durch die EZB. Das Gespenst der Stagflation schwirrt in den Köpfen und leider befindet sich insbesondere die EZB in einem Teulfelskreis. Eine Zinserhöhung trifft alle EZB-Länder, auch wenn einige sicherlich eine Erhöhung verkraften könnten.
   Die Rendite 10jähriger Bundesanleihen liegt derzeit bei 0,83 %, die der US-Treasures gleiche Laufzeit bei 2.79 %. Besondere Aufmerksamkeit sollte auf die anderen europäischen Länder gelegt werden:
   Frankreich ist bei 1,32 %, Italien bei 2,46 %, Portugal bei 1,82 %, Spanien 1,77 % und Griechenlang bei 2,89 %. Da sind bereits die ersten deutlich höheren Risikoaufschläge zu sehen.

4. Die Stichwahlen der **französischen Präsidentschaftswahlen** am Sonntag, 24. April 2022 können je nach Ergebnis die EU-Märkte durcheinander wirbeln. Der Vorsprung von Macron ist dieses Mal nicht mehr so komfortabel wie bei der letzten Wahl, wo er mit 66 % gewonnen hat. Jetzt liegt die Prognose bei 53-56 % und Tendenz fallend. Ein Sieg von Le Pen wäre schwer zu verarbeiten in der EU und würde letztendlich massiv dem Euro schaden.

5. Der **private Konsum** in D und der EU wird sich im II. Halbjahr und auch 2023 deutlich verringern. Der Bürger mit einem Durchschnittseinkommen und weniger wird die Kostensteigerungen sehr deutlich spüren und sparen. Die Regierungen können nicht alle 4 Monate einen Hilfsscheck austellen.

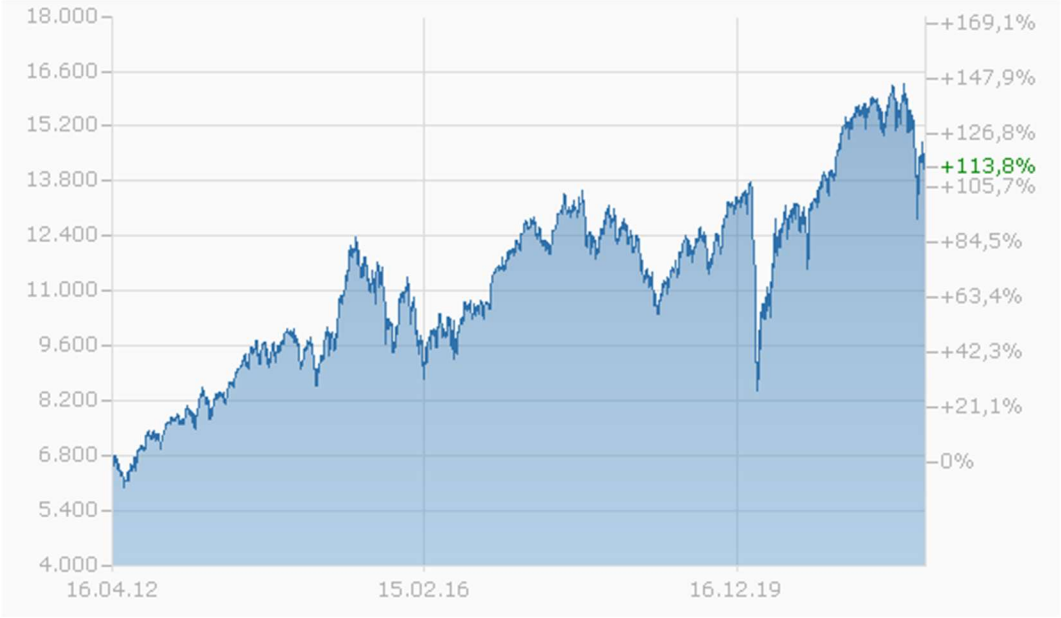
6. Die **Gewerkschaften** werden bei den anstehenden Tarifverhandlungen auf deutliche Lohnerhöhungen setzen. Längere Arbeitskämpfe gerade in den Arbeitskampf freundlichen Ländern wie Deutschland, Frankreich und Italien könnten die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend beeinträchtigen.

7. Nicht ausschliessen möchte ich u. U. soziale Unruhen in stark von Armut betroffenen Regionen in der EU.

8. Ein weiteres nicht einschätzbares Risiko ist evtl. ein Wiederaufleben der **Pandemie**, da hier letztendlich keiner wirklich weis, wie es weitergeht. Von panischen Politikern bis ebenso entspannten ist in Europa alles anzutreffen.

9. In diesen Überlegungen sind jegliche **Eskalationen im Konflikt mit Russland** nicht enthalten. Ein zusätzlicher Konflikt mit China auf der Ebene des Handels wäre fatal. Mit einem schnellen Ende des Konflikts mit Russland ist leider nicht zu rechnen und wäre eine positive Überraschung und würden dann eine Neueinschätzung erforderlich machen.

a) Dax seit 2012

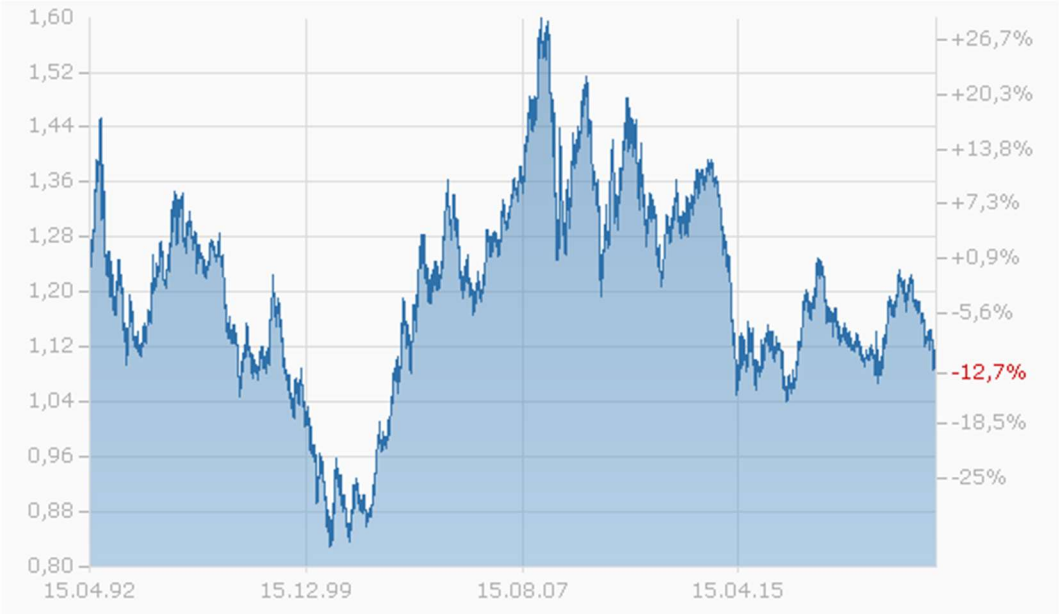


Die erste Reaktion der Märkte (Beispiel Dax Rückgang bis ca. 12.400) war sehr schnell und es kam wieder zu einer Erholung. Mittelfristig bleiben die Risiken, sollte 12.400 nicht halten ist ein Rückgang bis 8.200 im DAX (Worst Case) nicht auszuschliessen. Gleiches gilt analog für die nachfolgenden Märkte

b) Dow Jones seit 2012

c) Nasdaq seit 2012

d) USD / EUR seit 1992

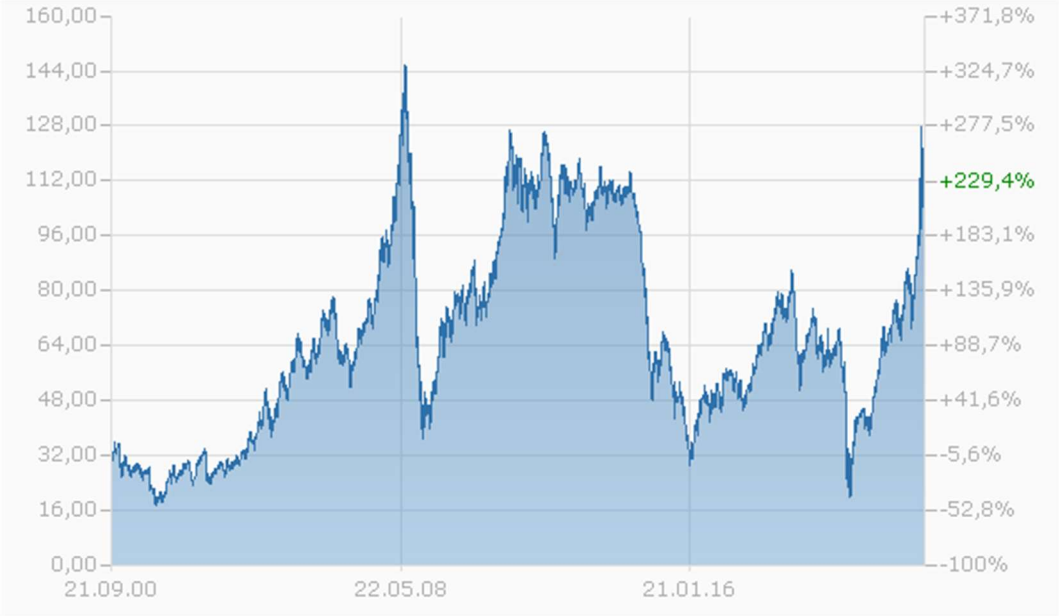


Die Stärke des USD wird anhalten. Der EUR wird schwach bleiben, je nach Wahlausgang in Frankreich beschleunigt sich die Schwäche. Fällt der EUR unter 1,04 ist der Tiefstand zur Einführung des EUR nicht auszuschliessen.

e) CHF / EUR seit 1992

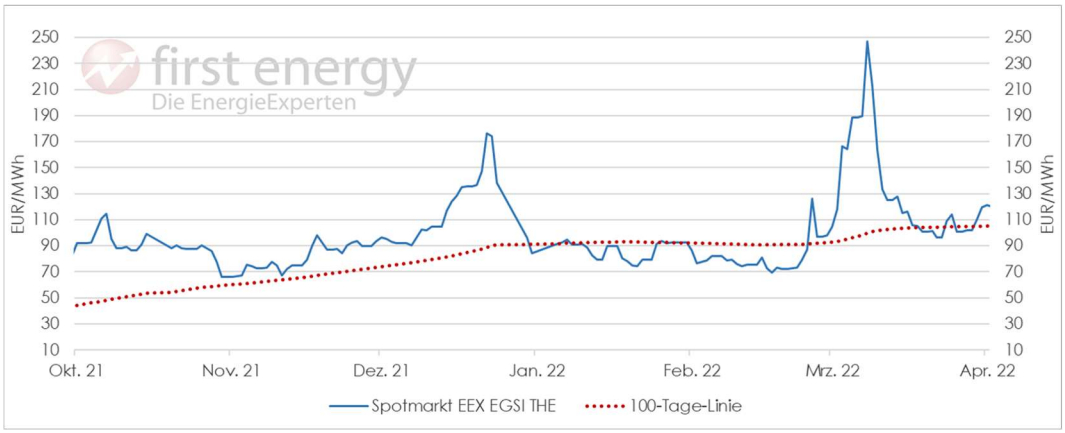
Die Stärke des CHF ist absolut übertrieben, aber eine Folge der Krise in der EU und der Situation in Europa. Daher ist es nur eine Frage der Zeit, wie lange die SNB (Schweizer Notenbank) die Parität noch verteidigen kann und der EUR unter 1 CHF rutscht.

f) Ölpreis (Brent) seit 2000



Der Ölpreis dürfte sich in den kommenden Monaten (sofern es keine Entspannung im Konflikt mit Russland gibt) zwischen 80$ & 120 $ einpendeln, leider zu hoch.

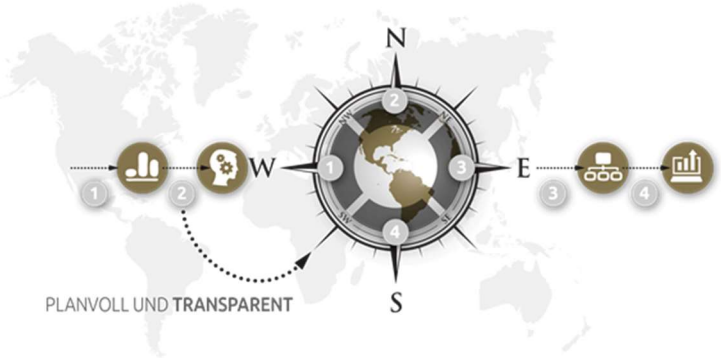
g) Gaspreis Spotmarktseit Oktober 2021



Der Gaspreis am Spotmarkt hat sich wieder auf das Niveau vom Herbst letzten Jahres eingependelt. Deutlich erkennbar der Ausschlag zu Beginn des Ukraine-Konflikt. Nichtdestotrotz ist dieser zu hoch.

FAZIT (auch so unsere Umsetzung in der Asset Allokation, siehe Punkt 03):

1. Aktienbestände auf 50 % der Sollallokation reduzieren
2. Festverzinsliche Wertpapiere max 9 Monate Restlaufzeit, Schwerpunkt US-Staatsanleihen. Liquidität notfalls in US-Treasuries parken, wer Angst vor einem Banken-Crash hat.
3. EUR untergewichten, US-$ sowie CHF und ggfs. auch GBP übergewichten
4. Gold übergewichten



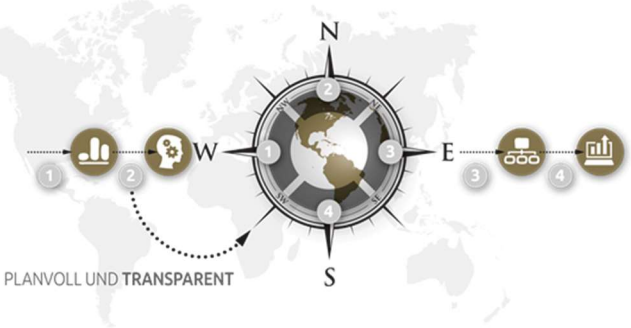
02 Aktuelles zur Wertentwicklung von Gold und Diamanten

Bereits seit Jahren weise ich darauf hin bis zu 7,5 % des Gesamtvermögens (seit Anfang letzten Jahres bis zu 10 %) in Gold und Diamanten zu investieren. Das wäre die richtige Entscheidung gewesen. Insbesondere bei den Diamanten habe ich immer wieder ein ungläubiges Lächeln erhalten. Tja, besser wärs gewesen, dass die Ungläubigen investiert hätten. Der Preis ist für 1 Karat beste Qualität von ca. $ 13.000 auf aktuell $ 22.000,-- in den letzten drei Jahren gestiegen.

Gold nahm ebenfalls eine positive Entwicklung und hatte erst kürzlich seinen technischen Bereich bei der Marke $ 2070,-- getestet. Es dürfte angesichts der Krisen, die weltweit herrschen, nur eine Frage der Zeit sein, bis diese Marke fällt und der Goldpreis weiter in Richtung $ 2.500,-- weiter steigt.

Goldpreisentwicklung seit 1999

.



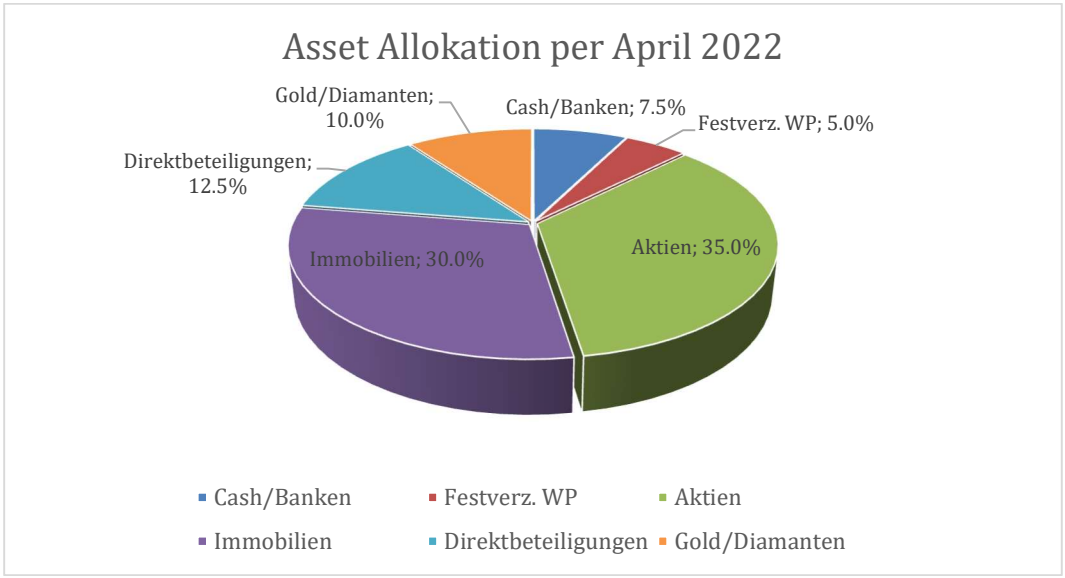
03 Aktuelle Assetallocation

Im FOkus vom August 2018 haben wir erstmals unsere Asset Allokation dargelegt. Die strategische Asset Allokation ist dabei auf Langfristigkeit ausgelegt und sollte nicht bei jedem kleinsten Auf und Ab an den Märkten in Frage gestellt werden.

Die Asset Allokation bezieht sich immer auf das frei verfügbare Gesamtvermögen (die eigen genutzte Immobilie ist nicht berücksichtigt, ebenso nicht das noch aktiv im Familienbesitz befindliche und eigen betriebene Familienunternehmen).

Sofern wir Veränderungen vornehmen, begründen wir diese auch. Grundsätzlich sind wir derzeit der Meinung, dass das Gesamtvermögen bis zu 90 % aus Sachwerten und nicht mehr als bis zu 15 % aus Geldwerten bestehen sollte. Größere liquide Anlagen bei Banken (auf Konten) sollten soweit wie möglich gemieden und bestenfalls auf mehrere Banken verteilt sein.

Unsere Aktuelle Asset Allokation stellt sich aktuell (verändert) wie folgt dar (Anpassung je nach persönlicher Risikobereitschaft):



Erläuterungen:

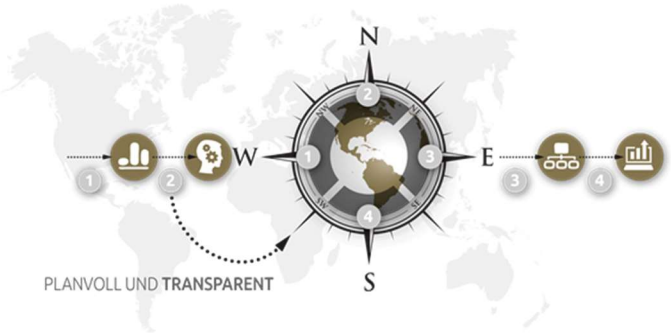
Cash/ Festverzinsliche Wertpapiere: Bonität der Banken und Emittenten beachten. Restlaufzeiten bis max. 9 Monate, US-Treasuries zu bevorzugen.

Aktien: Aktuell zu 50 % investiert, Rest Reserve bei weiteren Kursrückgängen wie oben beschrieben. Bevorzugt ETF statt Einzeltitel. Reserve Cash in Floater sehr guter Bonität bzw. US-Treasuries parken

Immobilien: Aufgrund der relativ noch niedrigen Zinsen können die Investitionen bis zu 60 % durch Leverage erhöht werden, bevorzugte Investitionsländer (in der Reihenfolge & je nach Volumen): Schweiz, Spanien (insb. Mallorca), Grossbritannien, Kanada, USA, Griechenland.

Beteiligungen: Direkte Private Equity Investments, breite Streuung, kein Einzelinvestment grösser als 2,5 % des Gesamtvermögens, Ggfs. Beteiligungen über Gestaltungen, die einem Direktinvestment gleich zu setzen sind.

Gold/Diamanten: Aufteilung zu je 50 %, physischer Erwerb, Notfallreserve, daher kleine Stückelungen (Gold 100gr Barren, Münzen / Diamanten hohe Qualität bis 1 Karat Einheiten, ergänzt um wenige Anlagediamanten bis ca. 5 Karat)



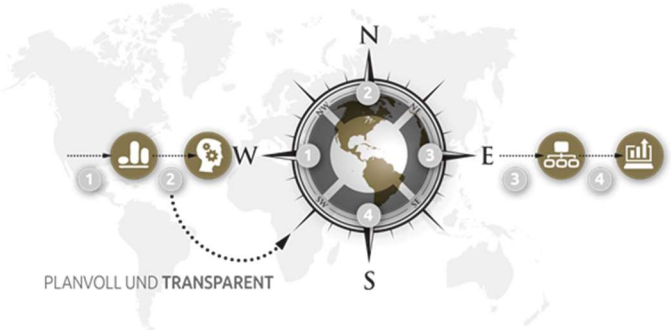
04 Spanische Immobilien

Der Ferienimmobilienmarkt auf Mallorca hat die Pandemie nicht nur unbeschadet überstanden, sondern glänzt mit kräftigen Preisaufschlägen. In 2021 haben die Preise, insbesondere für ländliche Immobilien um bis zu 30 % in Spitzenlagen zugelegt. Das hat die Nachfrage jedoch nicht ausgebremst. Allein im Januar berichtete der Verband der Notare auf Mallorca ein Anstieg der Beurkundungen um 65 % (!) gegenüber dem Vorjahr.

Meiner Meinung nach wird das laufende Jahr nochmals Preissteigerungen um bis zu 20 Prozent erfahren, bevor eine 2-3 jährige Konsolidierung einsetzen wird. Konsolidierung auf Mallorca heißt allerdings nicht Preisrückgang, sondern nur Beruhigung. Die letzten Jahre zeigen, dass nach dieser Konsolidierung immer wieder mit teilweise exzessiven Preissteigerungen zu rechnen ist.

Dieser Trend wird verstärkt durch eine seit zwei Jahren bestehende Einschränkung von Baugenehmigungen sowie die deutliche Reduzierung der Möglichkeiten, neue Ferienvermietungslizenzen zu beantragen. Dadurch bedingt werden Bestandsimmobilien deutlich teurer.

Dennoch gelingt es uns immer wieder, passende Immobilien auf Mallorca für Interessenten zu finden, ohne dass diese überteuert sind. Da hilft uns die langjährige Tätigkeit auf diesem Markt und unseren hervorragenden Netzwerke auf der Insel.



05 Politisches…..

Gestatten Sie mir – ohne ausschweifend zu werden – ein paar Gedanken zur aktuellen Politik in Europa, insbesondere in Deutschland.

Nach 12 Jahren „Weg aus Deutschland“ sehe ich die ein oder andere Entwicklung schon sehr kritisch. Und im Vergleich zur Schweiz erst Recht.

Die im Herbst letzten Jahres neue gewählte Regierung hätte ohne den Korrekturfaktor „FDP“ schon längst den nächsten Schritt zu einer sozialistischen Staatswirtschaft in Deutschland konsequenter umgesetzt. Die aktuelle Krise nutzt die aktuelle Regierung aus, noch stärker den Fokus auf Staat und weniger auf den Einzelnen zu lenken. Die Opposition – auch unter Herrn Merz – bleibt schwach. Vielleicht merkt die CDU langsam, dass nach 16 Jahren Merkel nicht wirklich etwas positives übrig geblieben ist und die Partei viel zu lang der Kanzlerin blind gefolgt ist, ohne zu prüfen, ob das wirklich gut ist. Die heutige Abhängigkeit von Russland in Sachen Energieversorgung ist nur ein Beispiel. Die immer noch mangelnde Digitalisierung, fehlende Infrastruktur (dazu braucht man nur 40 km über deutsche Autobahnen fahren), u.v.a.m. kommen erschwerend hinzu.

Deutschland benötigt eigentlich einen futuristischen Aufbruch, eine deutliche Entbürokratisierung, digitalisierte Behörden, Innovationskraft. Die Liste ist unendlich.

Die Mehrheit der Bevölkerung trägt leider diesen Elendszustand mit, ist auch einfach zu erklären. Wenn der Anteil der Rentner, Beschäftigten im öffentlichen Dienst, Beamte und allenfalls gut versorgten Angestellten in Großbetrieben addiert (und alle Angehörigen hinzurechnet) ist schnell bei über 60 % der Bevölkerung.

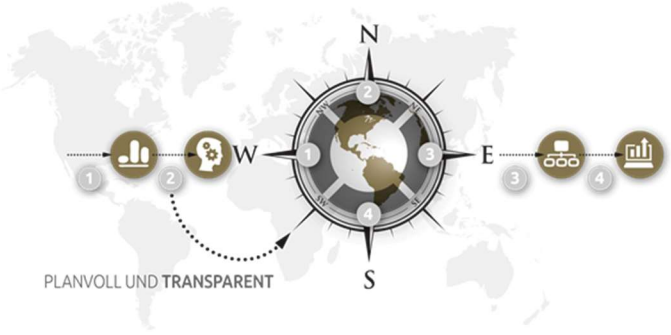
Und schaue ich mir die Qualifikation der Bundestagsabgeordneten an, so könnte schnell die Erkenntnis wachsen, hier ist ein Parlament in Ausbildung…..

Je nach Ausgang der Wahl in Frankreich am 24.4. dürften die nächste Krise vor der Haustüre stehen. Schon mit der jetzigen hat Kanzler Scholz gewisse Umsetzungsprobleme.

Aus meiner Sicht ist derzeit die einzige Alternative die Schweiz (so wie das widerstandsfähige Galierdorf bei Asterix & Obelix), nur sind die Römer jetzt die EU.

Die Schweiz zeigt sich widerstandsfähig und das ist auch gut so.

Wer kann sollte auswandern. Wir helfen!



06 Wichtiges in Kürze

1. Unternehmensnachfolgen in Deutschland 2022 bis 2026

Wegen fehlender amtlicher Statistiken schätzt das IfM Bonn seit Mitte der 1990er Jahre die Anzahl der Unternehmen in Deutschland, die vor der Übergabe stehen. Die aktuelle Schätzung (www.iww.de/s6259) kommt zum Ergebnis, dass im Zeitraum 2022 bis 2026 etwa 190.000 Unternehmen zur Übergabe anstehen.

Die höchste Anzahl an Übergaben findet sich in der Branche der unternehmensbezogenen Dienstleistungen sowie unter den Unternehmen der Größenklasse 0,5 bis 1 Mio. EUR Jahresumsatz. Überdurchschnittlich viele Übergaben werden für Bremen und Niedersachsen vorausberechnet. Von der Coronapandemie erwarten die Autoren der Studie nach derzeitigem Stand keine starken Auswirkungen auf die Zahl der Unternehmensnachfolgen. Von besonderer Bedeutung für das Nachfolgegeschehen ist hingegen der demografische Wandel.

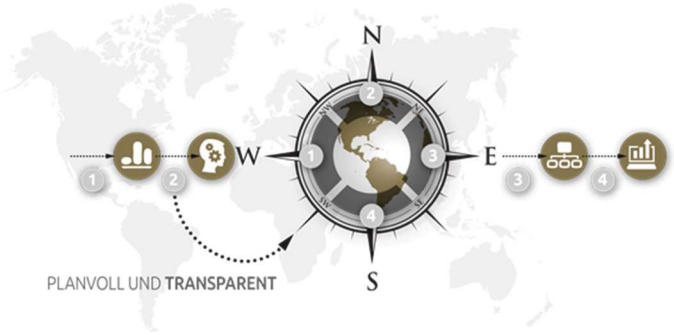
2. Das Supervermächtnis – ein äußerst attraktives Steueroptimierungsmodell

Bei den zu beratenden Mandanten handelt es sich um Ehegatten, die zwei Kinder haben und über erhebliches Vermögen verfügen. Bei Errichtung der Verfügung von Todes wegen ist ungewiss, welches Vermögen für eine vorweggenommene Erbfolge sicher zur Verfügung stehen wird. Auch ist noch nicht absehbar, welches Kind sich als geeignet erweisen wird, schon in jüngeren Jahren Vermögen zu erhalten. Wären die angesprochenen Unklarheiten nicht vorhanden, könnte eine Vermögenszuordnung bereits zum jetzigen Zeitpunkt erfolgen. In diesem Fall wäre ein Ausweichen auf das „Supervermächtnis“ entbehrlich. Ziel des Supervermächtnisses ist es, dem länger lebenden Ehegatten größtmögliche Flexibilität einzuräumen. Der Formulierungsvorschlag beruht auf einem sog. Berliner Testament in Gestalt eines Erbvertrags, wobei die bessere Ausnutzung der erbschaftsteuerlichen Freibeträge nach dem Erstversterbenden durch das Supervermächtnis erreicht wird.

3. Zur Mitwirkung von Nichtgesellschaftern bei der Erarbeitung von Familienverfassungen

Das Ringen um Macht, Geld und Liebe soll durch Familienverfassungen in strukturierte und konflikteskalationsvermeidende Bahnen gelenkt werden, indem die Inhaberfamilie eine wertebasierte Strategie der weiteren Zusammenarbeit erarbeitet und diese in einem – regelmäßig überprüften und fortgeschriebenen – Medium fixiert. Tatsächlich verbirgt sich hinter all dem auch ein reales Machtinstrument, dessen inhaltliche Ausrichtung unter Nutzung der spezifischen familieninternen Dynamiken bestimmt und zur Modifizierung verbindlicher Vertragswerke – insbesondere des Gesellschaftsvertrags und begleitender Nebenvereinbarungen (Poolverträge) – genutzt werden kann.
Die Hoheit über den Prozess der Erarbeitung einer Familienverfassung – und dessen Ergebnisse – entgleitet der Gesellschaftermehrheit leicht, wenn der Kreis der Beteiligten unreflektiert über den Gesellschafterkreis hinaus erweitert wird. Aber auch wenn die Gesellschafter unter sich bleiben, können sich die Machtverhältnisse im Vergleich zur korporativen Sphäre verschieben. Denn bei der Erarbeitung einer Familienverfassung wird das gesellschaftsrechtliche Stimmgewicht der Gesellschaftermehrheit systematisch entwertet, da am Ende Einvernehmen aller Beteiligten erforderlich ist. Dies kann sich die Gesellschafterminderheit taktisch zunutze machen. Ihr Einfluss reicht oftmals nicht aus, um auf gesellschaftsrechtlichem

Wege Änderungen durchzusetzen. Durch Überzahl nach Köpfen insbesondere mit Unterstützung von nicht an der Gesellschaft beteiligten Familienmitgliedern kann dieser Kreis jedoch entscheidenden Einfluss auf den Inhalt einer Strategie nehmen, die Wegweiser für die künftige Zusammenarbeit der Unternehmerfamilie im Hinblick auf ihr Unternehmen sein soll. Die skizzierten machtpolitischen Erwägungen der Gesellschafter sowie die Interessen der nicht an der Gesellschaft beteiligten Familienmitglieder sollten aus diesem Grunde reflektiert und berücksichtigt werden, um Enttäuschungen – auf allen Seiten – vorzubeugen.



Impressum:
Family Office 360grad AG
Stansstaderstrasse 90
CH-6370 Stans
Telefon: +41 41 618 00 30
Fax: +41 41 618 00 39
E-Mail: office@familyoffice-360grad.ch
www.familyoffice-360grad.ch

Die Family Office 360grad AG wurde 2016 in Stans/Nidwalden von Unternehmern für Unternehmer für die D.A.CH-Region und den Balearen gegründet. Die Erfahrung und Expertise des geschäftsführenden Gesellschafters Thomas Zenner aus seiner 17-jährigen Tätigkeit als Verantwortlicher für bankabhängige Family Offices in Deutschland und der Schweiz spiegeln sich dabei wider: Nur ein wirklich von Banken unabhängiges Family Office kann nachhaltig, transparent und neutral Familienunternehmer umfassend betreuen. Die Gründer sind überzeugt, dass die Beratung komplexer nationaler und internationaler Vermögen, insbesondere der von Familienunternehmern, mit all ihren Facetten und persönlichen Prioritäten in die Hände vertrauensvoller, unabhängiger und erfahrener Berater gehört. Diese schauen über den Tellerrand des Bankgeschäfts hinaus und sind einzig ihrem Mandanten verpflichtet. Auf Anlageberatung und Vermögensverwaltung verzichtet die Family Office 360grad AG bewusst; dies ist nicht die Aufgabe eines unabhängigen Family Office. Mit der Gründung wurden auch alle bestehenden nationalen und internationalen Netzwerke der Gründer integriert.

Diese Publikation dient nur zu Informationszwecken und für die Verwendung durch den Empfänger. Diese Publikation wurde erstellt, ohne die individuellen finanziellen Verhältnisse, Ziele oder Bedürfnisse der einzelnen Empfänger zu berücksichtigen. Sie stellt keine Empfehlung in rechtlicher, buchhalterischer oder steuerlicher Hinsicht oder eine Zusicherung bezüglich Eignung oder Angemessenheit einer bestimmten Anlage- und Investitionsstrategie für den einzelnen Empfänger dar. Das vorliegende Dokument darf ohne die schriftliche Genehmigung der Family Office 360grad AG weder ganz noch teilweise vervielfältigt werden.